



Kontakt

Evangelische Kirchengemeinde Echterdingen

www.ekg-echterdingen.de

Spendenkonto KSK Esslingen,

IBAN DE61 6115 0020 0010 7000 77

Bitte beachten: Das Spendenkonto bei der Echterdinger Bank wurde aufgelöst!

Pfarramt Bezirk Ost Bismarckstraße 1

Pfarrer Daniel Vögele, Tel. 79737810

E-Mail: Daniel.Voegele@elkw.de

Mesner Roland Alber, Tel. 79737871

Pfarramt Bezirk West Keplerstraße 15

Pfarrer Dr. Georg Nicolaus, Tel. 79737821

E-Mail: georg.nicolaus@elkw.de

Mesnerin Gerlinde Wultschner, Tel. 95870800

Gemeindebüro Bismarckstraße 1

Judith Wolf, Tel. 79737810

E-Mail: gemeindebuero@ekg-echterdingen.de

Kirchenpflege Bismarckstraße 1

Annette Gänzle

Tel. 79737861

E-Mail: kirchenpflege@ekg-echterdingen.de

Gemeindediakonat

Daniel Hofmann, Tel. 01511 0797594

E-Mail: d.hofmann@ekg-echterdingen.de

Jugendarbeit

Jonas Harst, Tel. 0160 98069262

E-Mail: jonas@cvjm-echterdingen.de

Bezirkskantor

KMD Sven-Oliver Rechner, Tel. 79737841

E-Mail: so.rechner@ekg-echterdingen.de

2. Vorsitzender des KGR

Ralf Wagner, Tel. 0174 3079828

Kirchen

Stephanuskirche Burgstraße 1

Gemeindezentrum West Reisachstraße 7

Gemeindehaus

Philipp-Matthäus-Hahn-Gemeindehaus

Bismarckstraße 3

Evangelische Kindergärten Echterdingen

Dschungel Bismarckstraße 1

Tel. 79737835

E-Mail: dschungel@ekg-echterdingen.de

Lummerland Bernhäuser Straße 15

Tel. 79737833

E-Mail: lummerland@ekg-echterdingen.de

Lichterhaus Reisachstraße 5

Tel. 79737831

E-Mail: lichtershaus@ekg-echterdingen.de

Jugendcafé Domino

Hauptstraße 99

Jan-Thomas Frederick

Tel. 0151 507 973 79

E-Mail: domino@ekg-echterdingen.de

Diakoniestation auf den Fildern

Bernhäuser Straße 15, Tel. 7973380,

E-Mail: info@dsadf.de

Konten Echterdinger Bank,

IBAN DE51 6006 2775 0000 3450 08;

KSK Esslingen,

IBAN DE36 6115 0020 0010 8012 13

Geschäftsführerin Christine Beilharz

Krankenpflegeförderverein Echterdingen

Vorsitzender Pfarrer Daniel Vögele

Wo bin ich in guten Händen?

Mit Gott unterwegs sein

Das, was uns wichtig ist, wollen wir in guten Händen wissen. Es ist uns nicht egal, wer sich um das kümmert, was uns am Herzen liegt. Und je mehr Sorgfalt wir darauf verwenden, die richtige Person, die richtige Organisation, das richtige Gegenüber für etwas in unserem Leben auszuwählen, umso deutlicher zeigen wir damit: Das ist uns wichtig.

Da steht eine Geburt an. Die Eltern überlegen sich gut und gründlich, wohin sie zur Entbindung gehen wollen. Das ist nichts, was man halt dann entscheidet, wenn es soweit ist. Vollends dann nicht, wenn man weiß: Mit dem neuen Leben, das heranwächst, stimmt etwas nicht. Etwas Grundlegendes. Die Geburt, und vor allem die Zeit danach, wird sehr kompliziert werden. Ich habe ein Paar begleitet, das vor dieser Diagnose stand. Die zwei haben nach einem Ort gesucht, bei dem sie das Gefühl hatten: Hier sind wir mit dieser schwierigen Geburt und dem, was danach kommt, gut aufgehoben. Hier sind wir in den

richtigen Händen. Sie haben diesen Ort gefunden. Dafür waren sie sehr dankbar.

Wo ist das, was mir wichtig ist, in den richtigen Händen? Und wo bin ich in den richtigen Händen? Wo sind wir in den richtigen Händen? Für ein Neugeborenes braucht man den richtigen Ort. Einen Ort, an dem es sicher und geborgen ist, behütet und bewahrt. Aber doch nicht nur für ein Neugeborenes.

Bei welcher Bank ist mein Geld gut aufgehoben? Auch das frage ich mich. In welcher Schule sind die Kinder gut aufgehoben? Das fragen Eltern. Und jeder von uns überlegt sich doch: Wo bin ich selbst richtig aufgehoben? Wo fühle ich mich körperlich wohl? Wo ist mein Geist in den richtigen Händen? Bei wem ist meine Seele gut aufgehoben? Denn wir wissen hoffentlich alle, was für ein gutes Gefühl es ist, in den richtigen Händen zu sein. Welche Sicherheit, welch ein Vertrauen erleben wir da. Dieses Gefühl: Hier bin ich richtig. Wie sie es hier machen, das gefällt, das taugt mir. Und was einem gefällt und was einem taugt, das ist ja auch wieder eine genauso persönliche Sache. Dem einen gefällt es, wenn der Arzt nüchtern und klar die medizinischen Fakten auf den Tisch legt. Der andere will jemanden haben, der nicht nur die Fakten, sondern





auch die Möglichkeiten benennt, mit diesen Fakten umzugehen. Und ein dritter will gar nicht viel von den medizinischen Sachverhalten wissen, sondern ein Ärztin haben, die ihm hilft, aber bitte rasch. Was sind die Optionen? Das ist seine Frage. Und je schneller jemand zum Punkt kommt, umso mehr sagt ihm das zu. Wo ich in den richtigen Händen bin, wo es so ist, wie ich es mir vorstelle, wo es mir gefällt, wird da auch sehr schnell zur Geschmacksfrage.

Wie ist das mit Gott? Sind wir bei Gott in guten Händen? Schwäbisch gesprochen: Taugt es mir, bei Gott zu sein? Eines ist klar: Es gibt unendlich viele Wege, mit Gott unterwegs zu sein. Gottes Harfe hat mehr als eine Saite. Wenn wir aber nach Gott fragen und dabei eigentlich nur nach uns selbst fragen, wird es schwierig. Wenn Gott im Dienstleistungssektor wäre, wäre das ok: Gibt mir Gott das, was ich brauche, dann komme ich zu ihm. Sonst suche ich mir jemand anderes. Aber Gott ist niemand, der in

erster Linie dafür da ist, dass unser Leben ein wenig angenehmer verläuft als ohne ihn, die Probleme und Herausforderungen etwas geschmeidiger flutschen und die unvermeidlichen Enttäuschungen leichter zu ertragen sind. Wer meint, Gottes Aufgabe sei es, ihm ein schönes Leben, wie er es sich wünscht, zu verschaffen, wird eine bittere Enttäuschung erleben. Für solche gilt die Warnung aus Hebräer 10,31: „Es ist furchtbar, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen.“ Wenn Jesus davon spricht, wie es ist, wenn wir zu ihm kommen, dann klingt das so: „Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.“ (Matthäus 11,28-30)



Jesus spricht von Ruhe und von Erquickung. Aber der Weg, den er uns dorthin zeigt, ist nicht der Weg, den wir uns wünschen. Jesus geht

es darum, dass wir uns beugen, um aufrecht stehen zu können. Jesus sagt immer wieder, dass etwas zerbrechen muss, damit wir frei werden können. Was muss zerbrechen? Direkt zuvor sagt Jesus: „Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, weil du dies den Weisen und Klugen verborgen hast und hast es den Unmündigen offenbart. Ja, Vater; denn so hat es dir wohlgefallen.“ Zerbrechen muss unser Stolz. Wo wir meinen, dass wir zu den Weisen und Klugen gehören, zu den Schlaun und Abgebrühten, zu den Coolen und den wirklich Guten, da begreifen wir nichts von Jesus und von Gott. Wer selbst weiß, was richtig ist und Gott dazu nicht braucht, über den heißt es schon im Alten Testament in den Sprüchen (26,12): „Hast du den gesehen, der sich selbst für klug hält? Für einen Dummen gibt's mehr Hoffnung als für ihn.“ Also, noch einmal: Sind wir bei Gott in guten Händen? Ja. Ja, wenn wir bereit sind, dass Gott zerbricht, was uns von ihm trennt. Wo wir unsere Klugheit auf-

geben und anfangen, uns auf Gott zu verlassen. Ja, wenn wir anfangen zu sehen, dass unser Platz dort ist, wo Gott uns braucht. Und wo auch immer der Platz ist, an den Gott uns stellt, das eine wissen wir: Wir stehen dort nicht allein, andere tragen mit.

Ja, wenn wir aufhören, nach unseren Plänen zu leben und anfangen nach Gottes Plänen für unser Leben zu fragen. Oder, wie Jesus es unübertreffbar knapp gesagt hat: „Dein Wille geschehe!“



*Ihr Pfarrer
Georg Nicolaus*



„Das läppert sich.“

Was Ostern mit unserem Kalender zu tun hat

Regt es Sie auch so auf, wenn jemand regelmäßig zu spät kommt? Unser heutiger Kalender ist eine Reaktion darauf, dass jemand regelmäßig zu spät kam. Wer kam zu spät? Das neue Jahr. Seit Julius Cäsar 45 v. Chr. den Julianischen Kalender eingeführt hatte, kam das neue Jahr zu spät. Zwar nur 11 Minuten, 14 Sekunden und 739 Millisekunden. Aber: Das läppert sich.

Eigentlich war Cäsars Kalenderreform genial: Er holte sich in den vorbereitenden Ausschuss die weltweit besten Fachleute, allen voran aus Afrika den Ägypter Sosigenes aus Alexandria. Und diese Expertenkommission erarbeitete einen Vorschlag, der 1600 Jahre Gültigkeit hatte: Das Jahr hat 365 Tage. Jedes vierte Jahr hat zusätzlich einen Schalttag im Februar. So weit, so gut. Leider hat der Julianische Kalender einen kleinen Schönheitsfehler: Er ist ein bisschen zu lang. Würde die Erde die Sonne in 365 Tagen und 6 Stunden umkreisen, wäre dieser Kalender wohl noch heute in Kraft. Die Erde braucht aber nur 365 Tage 5 Stunden 48 Minuten und gut 45 Sekunden für eine Sonnenumrundung. Und über die Jahrhunderte gilt: Das läppert sich.

Aufgefallen ist die Verschiebung bei der Frage nach dem Ostertermin: Noch der Apostel Johannes, der wohl am längsten von den Jüngern



Jesu gelebt hat, hatte nach Kleinasien die Sitte mitgebracht, am 14. Nisan des jüdischen Kalenders Ostern zu feiern. Aber über die Zeit hat sich durchgesetzt, Ostern unabhängig vom jüdischen Pessachfest zu feiern: Das Konzil von Nizäa hat 325 nicht nur das erste allgemeine Glaubensbekenntnis beschlossen (dessen 1700-jähriges Jubiläum wir im vergangenen Jahr im Stadtgottesdienst in St. Raphael gefeiert haben), sondern auch festgelegt, dass Ostern am ersten Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond gefeiert wird.



Das Problem war nur: Durch den Julianischen Kalender hatte der Frühling jedes Jahr ein bisschen zu spät

begonnen. Im Jahr 1582 war der astronomische Frühlingsanfang, die Tag- und Nachtgleiche, nicht am 21. März, sondern schon am 11. März. Der Kalender hinkte 10 Tage hinterher. Wann sollte man jetzt Ostern feiern? Papst Gregor XIII. tat dasselbe wie Julius Cäsar: Er setzte eine Expertenkommission ein. Sie schuf den Gregorianischen Kalender: Er baut auf dem Julianischen Kalender auf, lässt aber den Schalttag in den Jahrhunderten, die nicht durch 400 teilbar sind, weg: 1700, 1800, 1900 gab es keinen 29. Februar, 2100 auch nicht. Nun musste man nur noch 10 Tage auslassen, um den richtigen Anfang für den neuen Kalender zu haben: Weil der Kalender aber durch den Papst erlassen worden war, sträubten sich die Christen, die dessen geistliche Oberhoheit nicht anerkennen, evangelische und orthodoxe,

über Jahrhunderte, den verbesserten Kalender einzuführen. In Russland wurde der Kalender tatsächlich erst 1918 durch die kommunistische Revolution eingeführt.



Übrigens: Auch der Gregorianische Kalender verspätet sich. Nach 3231 Jahren wird er sich um einen ganzen Tag verspätet haben. Ob wir dann noch Kalender haben?

*Ihr Pfarrer
Georg Nicolaus*

Social Media

Was ist los in unserer Gemeinde? Bleiben Sie auf dem neusten Stand und nutzen Sie unsere Social Media Angebote:



evangelisch in LE



evangelisch in LE



Evangelische Kirchengemeinde
Echterdingen

Kirchenwahlen

Der neue Kirchengemeinderat ist eingesetzt

Bei der Kirchenwahl am 30. November 2025 konnten die Mitglieder der Landessynode und unser neuer Kirchengemeinderat gewählt werden. Die Stimmen von 727 Gemeindeglieder ab 14 Jahren konnten ausgezählt werden. Vielen Dank dafür! Der Prozentsatz der Wahlbeteiligung liegt damit bei 23%, das entspricht genau dem Durchschnitt der Württembergischen Landeskirche. Leider waren auch dieses Mal wieder etliche ungültige und verschenkte Stimmen dabei, meist weil bei der Briefwahl der Wahlschein nicht mit abgegeben wurde und so die abgegebene Stimme nicht gezählt werden konnte. Mit diesen ungültigen Stimmen hätten wir eine überdurchschnittliche Wahlbeteiligung gehabt.

Im weit überwiegenden Teil wurde die Briefwahlmöglichkeit in Anspruch genommen. Auch der mobile Wahlbriefkasten, der z.B. nach den Gottesdiensten in der Stephanuskirche stand, beim Adventsleuchten im Kirchgarten, bei der Andacht im Seniorenheim Kursana und beim Jugendgottesdienst im Gemeindehaus, wurde gerne in Anspruch genommen.

Am Abend des 30. Novembers halfen mehr als 30 Personen beim Auszählen, sodass um 22 Uhr die Echterdinger Ergebnisse der beiden Wahlgänge feststanden. Im Gottes-

dienst am 18. Januar 2026 wurden nun fünf ehemalige Kirchengemeinderätinnen und Kirchengemeinderäte aus ihrem Dienst verabschiedet. Insgesamt gehörten sie mehr als 90 Jahre dem Gremium an. Eine großartige Leistung! Sie wurden mit persönlichen Dankesworten, Urkunden und einem Geschenk geehrt. Die Gottesdienstbesucher applaudierten den Ausscheidenden.



Ausgeschiedene Mitglieder des Kirchengemeinderats (v.l.n.r.): Heike Weger, Thomas Huber, Johannes Ungericht, Renate Hofmann-Krämer, Wilfried Kirschmann



Wilfried Kirschmann wurde für mehr als dreißigjährige Zugehörigkeit zum Gremium die bronzene Brenzmedaille der Landeskirche verliehen.

Im späteren Verlauf des Gottesdienstes gaben die zwölf Neugewählten ihr Dienstversprechen ab oder wur-

den im Fall der Wiederwahl daran erinnert. Mit der KGR- Klausur Anfang Februar beginnt nun die inhaltliche Arbeit des neuen Gremiums.

Die Mitglieder des Kirchengemeinderates werden auf folgendes Dienstversprechen verpflichtet: „Im Aufsehen auf Jesus Christus, den alleinigen Herrn der Kirche, will ich meinen Teil dazu beitragen, das Evangelium von Jesus Christus, wie es in der Heiligen Schrift gegeben und in den Bekenntnissen der Reformation bezeugt ist, aller Welt zu verkündigen.“

Als Mitglied des Kirchengemeinderats will ich daran mitarbeiten, dass die Kirche auf den Grund des Evangeliums von Jesus Christus gebaut werde. Meinen Dienst will ich nach der Ordnung unserer Landeskirche tun. Ich will achthaben auf Lehre und Leben und dem wehren, was dem Evangelium widerspricht. Ich will die Einheit der Kirche fördern. Ich werde über das schweigen, was mir seelsorgerlich anvertraut wird. In meinem Leben, Reden und Tun will ich Gott dienen.“

*Ihr Pfarrer
Daniel Vögele*



Neugewählte Mitglieder des Kirchengemeinderats (v.l.n.r.):

Hintere Reihe: Georg Nicolaus, Daniel Kirschmann, Simon Kirschmann, Ralf Wagner, Daniel Vögele; Mittlere Reihe: Marc Betz, Christian Kron, Carola Hochmuth, Mario Krämer, Daniel Hofmann; Vordere Reihe: Axel Niedenhoff, Annette Gänzle, Judith Stegmaier, Hanna Kunzi, Julija Döring; Nicht auf dem Bild: Cornelia Schmideder

Klausur-Wochenende des neuen KGR

Zeit für Kennenlernen & Austausch

Vom 6. bis 8. Februar war der neu-gewählte Kirchengemeinderat (KGR) auf seinem ersten Klausur-Wochenende in der Tagungsstätte „Schönblick“ bei Schwäbisch Gmünd.

Das Wochenende stand unter dem Fokus des Kennenlernens. Ein wesentliches Thema war das Kennenlernen der Aufgaben eines Kirchengemeinderats. Hierzu gehören neben der Kirchengemeinderats-sitzung zahlreiche Ausschüsse, die verschiedene Themen beraten und voranbringen. Wer mehr über die Ausschüsse erfahren möchte, findet auf unserer Homepage weitere Informationen (Unter der Kategorie Kirchengemeinde > Ansprechpartner > Kirchengemeinderat). Dazu kommen verschiedene Aufgaben, die seitens des Kirchenbezirks vorgegeben sind und für die gute Zusammenarbeit im Kirchenbezirk erforderlich sind. Hierzu gehören beispielsweise die Mitglieder der Bezirkssynode, die aus dem KGR-Gremium entsandt werden.



Doch wir haben uns nicht nur Zeit für das Kennenlernen der Aufgaben genommen, sondern auch für das Kennenlernen der neuen Mitglieder des Gremiums. In verschiedenen Austauschrunden, beim Spaziergang in Zweiergruppen, beim gemeinsamen Gebet, beim Essen und dem gemütlichen Zusammensitzen am Abend war viel Zeit, Neues über die neuen und auch die bereits bekannten Gesichter im Gremium zu lernen.



Wir haben die gemeinsame Zeit auf dem Schönblick sehr genossen und starten voller Freude und Energie in die neue Wahlperiode. In der konstituierenden Sitzung des neuen KGR wurden dann die Mitglieder der Ausschüsse, etc. gewählt. Die Übersicht dazu finden Sie auf der Homepage. Außerdem wurde Ralf Wagner zum 2. Vorsitzenden gewählt.

Mario Krämer

Wir brauchen Sie und Dich!

Unterstützung in verschiedenen Bereichen gesucht



Domino

WUNDER(bare Menschen) für unser Jugendcafé Domino gesucht! Wir suchen Menschen mit einem Herz für die Jugendlichen, die das hauptamtliche Team bei den Öffnungsabenden unterstützen.



Besuchsdienst

Sie haben Freude am Austausch mit Menschen und möchten Senioren zum Beispiel an ihrem Geburtstag besuchen? Dann freuen wir uns, wenn Sie unser Team im Besuchsdienst unterstützen und mit Ihrem Besuch ein Lächeln schenken!



Kinderkirche

Sonntags um 10:45 Uhr findet im GZW die Kinderkirche statt. Wir suchen Verstärkung für unser Team.



Gemeindebrief

Sie haben Spaß am Schreiben und Korrigieren oder beschäftigen sich gerne mit Gestaltung und Bildbearbeitung? Dann sind Sie bei uns genau richtig.



Begegnungsnachmittag

Einmal im Monat findet der Begegnungsnachmittag 65+ statt. Das Team sucht für das Um- und Versorgen der Gäste Verstärkung. Auch werden helfende Hände für das Backen von Kuchen und Gebäck gesucht.



Technikteam

Während unserer Gottesdienste ist im Hintergrund ein Technikteam für Ton, Beamer, Livestream, etc. zuständig. Auch hierfür freuen wir uns über tatkräftige Unterstützung.

Interesse?

Gerne bei Pfarrern, Gemeindebüro oder Diakon Daniel Hofmann melden.

About Jesus. About you.

TRUESTORY

VIER ABENDE, DIE DEIN LEBEN VERÄNDERN

17. - 20. März 2026

LET'S BE HONEST

EINLASS 18:20 UHR // ENDE 20:30 UHR

**LOCATION: EV. GEMEINDEHAUS
BISMARCKSTR. 3, ECHTERDINGEN**

Wir haben keinen Bock auf eine Welt, in der oft nur Insta-Oberflächlichkeit zählt und man nach Aussehen und Leistung bewertet wird. Wir träumen von einer Welt, in der Liebe Hass besiegt, in der Egoismus keinen Platz hat, wir ehrliche und tiefe Beziehungen haben und das Leben so leben, wie es gedacht ist. Wir erleben, dass Jesus da hier und jetzt einen Unterschied macht.

Wie genau? Komm vorbei und hör es dir an.

Der CVJM Echterdingen e.V., ejlum und die Evangelische Jugend Stetten laden DICH herzlich ein. In chilliger Atmosphäre sind neben einem Talk auch Live-Musik, Interviews, leckeres Essen und ein bisschen Action am Start. Der Eintritt ist frei.

Es werden vier Abende, die dein Leben verändern:

- 17.03.2026: Geliebt statt perfekt
- 18.03.2026: Gemeinsam stark
- 19.03.2026: Ruhe im Stress
- 20.03.2026: Wunden zu Wunder. Im Anschluss findet unsere After Party mit DJ statt (Ende 22:00 Uhr)
- 21.03.2026: Abschlussgottesdienst One Eighty: Leben ohne Ende.

Sei dabei!

VERANSTALTER

EJLUM **CVJM** **EJS**

Powered by ProChrist:
www.truestory.eu

FOLLOW US

Einladung zur Mitgliederversammlung

Krankenpflege-Förderverein Echterdingen (KPFV)



Herzliche Einladung zur Mitgliederversammlung des Krankenpflege-Fördervereins Echterdingen **am Mittwoch, 6. Mai 2026, 15 Uhr** im Gemeindehaus Echterdingen, Bismarckstraße 3, Großer Saal

Neben Zahlen, Daten, Fakten bei Kaffee und Tee, Hefekranz und Butterbrezeln dürfen Sie sich wieder auf einen spannenden Vortrag freuen: **„Älterwerden mit Dankbarkeit und Humor“ mit Ulla Reyle** (Gerontologin, Supervisorin (WIT Uni Tübingen) und Geistliche Begleiterin.

Das „lange Leben für viele Menschen“ ist eine historisch neue Situation und will gelernt sein, sowohl individuell wie auch im politischen,

kulturellen und sozialen Bereich. Wie können wir insbesondere die Zeit ab dem 75. Lebensjahr beziehungsreich und generationengerecht gestalten? Welche Kräfte können wir auch dann aktivieren, wenn unsere körperliche Verletzlichkeit zunimmt und wir bisher vertraute Rollen aufgeben müssen? Und welche Rolle spielen im Älterwerden Dankbarkeit und Humor? Aktuelle Erkenntnisse der Lebenslauforschung und eine Studie des Gerontologischen Instituts der Universität Heidelberg können uns dazu hilfreiche und überraschende Impulse geben.



Neugierig geworden? Sie sind kein Mitglied, aber am Vortrag interessiert? Dann notieren Sie sich schon jetzt den Termin und kommen einfach am 6. Mai 2026 ins Gemeindehaus.

Christine Schöttle



Ulla Reyle (Gerontologin, Supervisorin (WIT Uni Tübingen) und Geistliche Begleiterin)

Konfirmationen 2026

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden



*Jahreslosung: Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!
(Offenbarung 21,5)*

Sonntag, 10. Mai
10 Uhr in der Stephanuskirche

Pauline Arnold
Helen Arold
Theresa Arold
Manuel Betz
Maximilian Birkhold
Ferdinand Fischer
Leo Hägele
Sophie Hartmann
Finn Kimme
Lukas Lengfeld
Jannes Nitschke
Luisa Schauwecker
Ben Walker
Nathanael Weinhold

Sonntag, 17. Mai
10 Uhr im Gemeindezentrum West

Nico Ammirati
Luis Egersdörfer
Ruben Häntschel
Josia-David Kirschmann
Alexander Kron
Nele Roskamp
Leon Schauer
Emma Stäbler
Melina Wagner
Sara Häberle

Gemeindefreizeit 2026

im Kloster Triefenstein

Vom 19. bis 21. Juni 2026 laden wir herzlich zur Gemeindefreizeit ins Kloster Triefenstein ein. Ein gemeinsames Wochenende, um aus dem Alltag herauszukommen und als Gemeinde Gemeinschaft, Glauben und Erholung zu erleben.

Neben gemeinsamen geistlichen Impulsen und Austausch gibt es viel Zeit für Begegnung, Gespräche, Spiel und Erholung. Für Kinder und Jugendliche findet parallel zum Erwachsenenprogramm ein eigenes, altersgerechtes Angebot statt.

Eingeladen ist unsere Gemeinde „quer Beet“. Familien mit Kindern, Jugendliche, Paare, Singles sowie Seniorinnen und Senioren. Wir möchten als ganze Gemeinde gemeinsam unterwegs sein.



Anmeldung unter www.cvjm-echterdingen.de/gemeindefreizeit oder über das Gemeindebüro

Bei Fragen meldet euch gerne bei Jugendreferent Jonas Harst (Tel. 0160 9806929) oder Gemeindediakon Daniel Hofmann (Tel. 0151 10797594). Wir freuen uns auf ein gemeinsames Wochenende voller Begegnung und neuer Impulse!

Jonas Harst

Zeitraum:

Freitag, 19. bis Sonntag, 21. Juni

Ort:

Kloster Triefenstein der Christusträger Bruderschaft

Leitung:

Jonas Harst und Daniel Hofmann

Kosten:

Erwachsene 165 €

Teilnehmende unter 18 Jahre 70 €

Familienkostendeckel 500 €, ab zwei Erwachsenen und drei Kindern)

*Ermäßigungen sind möglich.
Niemand soll aus finanziellen Gründen nicht teilnehmen können!*





TraufestLE

Spontan kirchlich heiraten

13.06.2026

Spontan trauen lassen...

 Zu unserem TraufestLE am 13. Juni 2026 können evangelische Paare, die standesamtlich bereits verheiratet sind, einfach kommen. In der Stephanuskirche in Echterdingen stehen mehrere Pfarrer aus Leinfelden-Echterdingen zur Verfügung und sind spontan zu Trauungen bereit. Es wird dann ein kurzes Traugespräch geführt und direkt im Anschluss ein Traugottesdienst gefeiert.

Es sind alle angesprochen...

 die Gottes Segen für ihre Ehe erhalten möchten. Es gibt Paare, die schon standesamtlich verheiratet sind, die kirchliche Trauung sollte folgen. Doch das Leben kam dazwischen. Aber der Wunsch nach einer kirchlichen Trauung besteht eigentlich immer noch. Die einfache und unkomplizierte Variante beim Traufest ist eine mögliche Antwort. Paare, die bereits kirchlich geheiratet haben und sich noch einmal segnen lassen wollen, können dies ebenfalls gerne tun.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Pfarramt.

Evangelische Kirchengemeinden in Leinfelden-Echterdingen
 Echterdingen | Leinfelden | Musberg | Stetten a. d. Fildern

Kinderbibelwoche 2026

Der perfekte Abschluss der Sommerferien



TaufestLE
Das Leben ist ein kleines großes Wunder

Die vier Ev. Kirchengemeinden in Leinfelden-Echterdingen laden ein:
TaufestLE 2026
25. Juli 2026 | 15 Uhr | rund um die Stephanuskirche Echterdingen

Melden Sie sich bitte in unseren Gemeindebüros an.
Freuen Sie sich auf ein buntes, kindgerechtes Fest mit großem
Picknick, Kaffee und Kuchen sowie viel Raum zum Spielen –
bringen Sie gern Familie und Freunde mit!

Evangelische Kirchengemeinden in Leinfelden-Echterdingen
Echterdingen | Leinfelden | Musberg | Stetten a. d. Fildern



Von **Mittwoch, den 9. bis Samstag, den 12. September 2026, immer von 8 bis 13 Uhr**, findet dieses Jahr die Kinderbibelwoche im Gemeindezentrum West statt. Der perfekte Abschluss der Sommerferien!

Es erwartet euch ein tolles Programm! Los geht es jeden Tag um 8 Uhr mit einem gemeinsamen Frühstück, um gestärkt in den Tag zu starten. Nach dem Frühstück erleben wir in der großen Gruppe eine tolle Geschichte, singen Lieder und haben Spaß. Im Anschluss an die Zeit in der großen Gruppe teilen wir uns in Kleingruppen nach Alter. Dort wird dann das Gehörte vertieft, es wird gebastelt, gespielt, gefeiert, gelacht, und, und, und.... Zum Abschluss des Tages gibt es dann noch ein gemeinsames Mittagessen, bevor ihr um 13 Uhr wieder nach Hause geht.

Am Sonntag, den 13. September 2026 findet dann der Abschlussgot-

tesdienst der KiBiWo im GZW statt. Die Kosten für die Kinderbibelwoche liegen bei 40 Euro pro Kind. Das solltet ihr nicht vergessen!

Informationen zur Anmeldung und dem diesjährigen Thema findet ihr auf unserer Homepage www.ekg-echterdingen.de unter der Rubrik „Kinder und Jugendliche > Kinderbibelwoche“.

Bei Fragen zur Kinderbibelwoche meldet euch gerne bei Gemeindiakon Daniel Hofmann (d.hofmann@ekg-echterdingen.de oder 0151 / 10797594). Wir freuen uns auf euch!

MitarbeiterInnen gesucht!

Falls du kein Kind zwischen 6 und 12 Jahren bist und trotzdem Teil der Kinderbibelwoche sein möchtest: Wir suchen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die gemeinsam den Kindern eine großartige Woche bereiten und von Gottes Guter Nachricht erzählen wollen. Hier warten großartige Erfahrungen, eine tolle Gemeinschaft und eine gute gemeinsame Zeit auf dich.

Du willst dabei sein? Dann melde dich doch direkt online an, indem du den QR-Code hier scannst:



Daniel Hofmann

Ein Rückblick von Daniel Vögele

Meine ersten 100 Tage in Echterdingen

Liebe Gemeinde, nun bin ich etwas mehr als 100 Tage in Echterdingen. Ich bin sehr dankbar für die freundliche Aufnahme, die wir als Familie schon bei unserem Einzug so deutlich merken konnten. Meine Investitur war ja dann am 21. September 2025. Ich durfte nun schon eine erste Hochzeit begleiten, Taufen und Trauerfeiern, ein erstes Krautfest, Weihnachtsfeiertage, viele schöne und gut besuchte Gottesdienste in der Stephanuskirche und im GZW. Dazu gibt es ja immer Aufgaben, die für die Gemeinde eher weniger sichtbar sind: Schulunterricht an zwei Schulen in Neuhausen, Hausbesuche, Mitarbeitergespräche, Sitzun-



gen und organisatorische Aufgaben, wie die Durchführung der Kirchenwahl. Insgesamt ist der Pfarrerberuf ja ein ganzer Blumenstrauß an schönen und bedeutenden Aufgaben, so auch wieder hier in Echterdingen.

Mir fällt das starke Team auf, in das ich in Echterdingen hineinkommen darf: Ehrenamtliche und Hauptamtliche, die begabt sind und Gemeinde bauen wollen. Mit großer Kreativität und hohem Engagement. Das ist ein großes Geschenk! Mir fällt auch auf, dass Vieles in der Gemeinde gut geregelt ist und sich gut eingespielt hat. „Da war es bisher eher meine Frage: „Wie ist es gewesen?“ als „Wie können wir es anders machen?“. Natürlich ist es mein Ehrgeiz, manches in der Weise anzupassen, dass man weiterhin einladende und glaubensstärkende Gemeinde sein kann. Mir fällt auch auf, dass es eine gute Anzahl Menschen gibt, deren Herz für „ihre Kirchengemeinde Echterdingen“ schlägt. Die mittragen und auch mitbeten. Vieles von dem, was Gemeinde ausmacht, geschieht eher im Verborgenen. Unterstützung im Gebet ist für mich aber an jedem Tag spürbar und macht mich sehr dankbar. Menschen der unterschiedlichen Generationen fühlen sich mit der Echterdinger Gemeinde verbunden. Das ist ein besonderer Reichtum und auch gar nicht selbstverständlich.



Für mich gibt es auch einige Umstellungen: Ich musste mich nach zwölf Jahren auf dem Land wieder daran erinnern, wie es in meiner bisherigen Stadterfahrung in Österreich war. Beim Einkaufen kann man fast un-erkannt durch die Geschäfte gehen, ohne nach links und rechts zu grüßen. Im Schwarzwald traf ich immer und überall Bekannte. Man nennt die kirchliche Situation um Stuttgart herum ja manchmal auch „moderne Diaspora“, in der die Kirchenmitgliedschaft schon eher die Ausnahme geworden ist.

Bisher musste ich zu meinem Arbeitsplatz nur ein Stockwerk tiefer gehen. Das war ich über viele Jahre so gewohnt. Es ist ärgerlich, dass es am Pfarrhaus kaum Fortschritte gibt. Das liegt nicht an der Kirche oder an der Stadt Leinfelden-Echterdingen, sondern an fehlenden Personalressourcen bei der zuständigen Landesbehörde. So wird uns zumindest gesagt.

Die Stadt hat jetzt einen interessanten Prozess zur Gestaltung der „Historischen Mitte Echterdingen“ gestartet. Ich freue mich, dass ich Teil dieses Prozesses sein darf. Verschiedene Optionen werden überlegt. Es wurde auch erkannt, dass die Kirchengemeinde für die Historische Mitte Echterdingen mit der Stephanuskirche, dem Pfarrhaus und dem Gemeindehaus ein wichtiger Player ist. Es bleibt abzuwarten, welche Impulse hier gegeben werden und wie wir die in die Gemeindehausüberlegungen aufnehmen können.

Eigentlich kann ich mir gut Personen und Namen merken. Ich merke jedoch, dass ich in Echterdingen in dieser Hinsicht noch nicht sattelfest bin. Das Kennenlernen geschieht ja „Stück für Stück“. Ich freue mich auf das weitere Hier-Ankommen.

*Herzlich grüßt
Pfarrer Daniel Vögele*



Schildi will's wissen

Was wird anderswo gefeiert? – Irland: Brigid's Day

Hallo ihr Lieben, ich hab wieder was zu erzählen!

Meine Freundin und Cousine, die Mini-Schildkröte Kessie, war mit Elke bei einer Feier für eine irische Heilige, die heißt Brigid oder Brigida, also auf Deutsch Brigitta. Und davon haben sie mir viel erzählt, das geb ich euch jetzt so weiter. Und zwar genauso, wie's die Elke aufgeschrieben hat, selbst erklären kann ich das nicht, davon versteh' ich nicht genug: „Der Überlieferung nach wurde Brigid im Jahr 451 geboren. Ihre Mutter soll eine christliche schottische Sklavin gewesen sein. Ihr Vater war wohl ein heidnischer keltischer Adliger. Sie ist neben St. Patrick und Columban eine der drei Nationalheiligen von Irland. Sie gilt als Schutzpatronin des Dichtens, Lernens, Heilens, der Schmiedekunst, Viehzucht und Milchviehwirtschaft sowie der Babys, Wöchnerinnen und Hebammen und wird mit Kreativität und Weiblichkeit in Verbindung gebracht.

Ihr werden viele Wunder zugeschrieben, oftmals zugunsten von Kranken und Bedürftigen. Man sagt, dass sie einen See in Bier verwandelte, um eine Krankenkolonie zu versorgen, der das Bier ausgegangen war. In Alkohol waren ja damals wesentlich weniger Keime als in purem Wasser, und nahrhaft ist Bier auch. Die Kranken haben sich sicher gefreut!

Und Brigids Gebete konnten angeblich Winde beruhigen und den Regen beenden, das war im rauen irischen Klima auch nicht schlecht.

Ihr Symbol ist ein traditionell aus Binsen oder Stroh geflochtenes Kreuz; es soll Häuser vor Unheil und bösen Geistern schützen. Es heißt, ein heidnischer Keltenfürst, vielleicht sogar ihr Vater, soll auf seinem Sterbebett nach Brigida verlangt haben, um Trost zu finden. Während Brigid mit ihm sprach, hob sie Gräser und Halme vom Boden auf und band sie zu einem Kreuz. Sie erklärte ihm auch die Bedeutung, wonach er vor seinem Tod noch zum Christentum konvertierte.

In vielen Haushalten in Irland werden noch immer Brigittenkreuze gebastelt und am Vorabend ihres Festtages aufgehängt. Vor dem nächsten Jahrestag werden die alten Kreuze dann verbrannt und neue aufgehängt. Um 480 gründete Brigida ein Kloster, angeblich war da vorher ein Tempel der keltischen Göttin Brigida. Daraus entstand später das Städtchen Kildare.

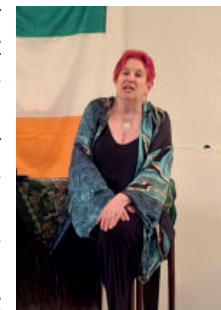
Am 1. Februar 525, mit 72 Jahren, soll Brigid gestorben sein. Dieser Tag wird heute als ihr Gedenktag gefeiert, seit 2023 ist er sogar ein offizieller Feiertag in Irland. Und da haben wir die Verbindungen zwischen der

Heiligen Brigid und alten Mythen: An diesem Tag fand auch Imbolc statt, ein vorchristliches Fest zum Frühlingsanfang, wie 1. Mai, Erntefest am 1. August und Halloween ein großes heidnisches Jahreszeitenfest. Und Brigida hieß ja auch die vorchristliche irisch-keltische Göttin der Weisheit, der Inspiration, Kreativität, der Künste, der Geburt und der Heilung. Sie herrschte über das Feuer, war Schutzgöttin der Schmiedekunst, der Heiler und Dichter, Beschützerin der Familien, der Frauen und Säuglinge.

Die alte Göttin und die christliche Heilige hatten also viele Gemeinsamkeiten! Es gibt sogar Thesen, dass die Heilige gar nicht existiert hat, sondern nur eine christliche Version der alten Göttin ist, aber die meisten Historiker halten sie für eine reale Person. Es gibt allerdings so wenige Belege über sie, dass ihr Gedenktag 1969 aus dem internationalen liturgischen Kalender gestrichen wurde – aber nur aus Platzgründen, nicht aus Zweifeln an ihrer Existenz. Sie gilt weiterhin als wichtige Heilige, besonders in Irland. Aber wirklich gesichertes Wissen gibt es kaum, das meiste sind Annahmen und Legenden.“

Und wie haben Elke und ihre deutsch-irische Gruppe das jetzt gefeiert? Also natürlich fröhlich, mit Musik, Liedern und Tanz! Eine Frau, die heißt Aylish und ist Irin, hat alte

irische Lieder gesungen, mit Klavier und Flöte begleitet. Und manche Lieder waren ohne Gesang, in-, instru-, äh, ach ja, instrumental heißt das! Aylishs Mann hat



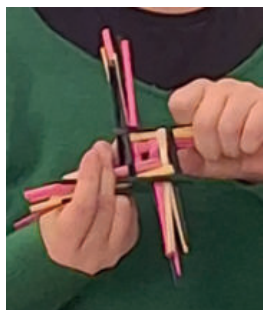
Gedichte gelesen und dann gab's auch noch Lieder zum Mitsingen. Der Veit Müller hat gesungen und Gitarre gespielt. Er ist Schurna-, äh, wie heißt das? Also der schreibt für

„Das wächst bei uns und anderswo“

Große Freude mit dem Jahresthema



die Zeitung und der schreibt auch lustige Krimis, die spielen hier und manchmal auch in Irland. Und zwei Frauen aus München haben irische Tänze vorgeführt.



Elke hat gezeigt, wie man die Briggittenkreuze flechten kann, zu nächst mal mit Pfeifenputzern, das geht leichter,

aber dann sogar mit richtigen Strohhalmen. Die hat sie vorher ziemlich

lange in Wasser eingeweicht, damit sie biegsam sind und nicht gleich durchbrechen, und dann haben es die Leute, die eins machen wollten, auch wirklich hingekriegt. Die Kessie hat es aber nicht probiert, mit unseren Krallen schaffen wir das nicht, sie hat lieber zugeguckt. Schön sind die Kreuze!



Danach haben alle noch etwas gegessen und getrunken und miteinander geredet. Demnächst erzähl ich euch noch mehr von Irland, ja?

Elke Pfenning



Im Herbst standen der Apfel, der Kürbis und die Kartoffel bei uns im Mittelpunkt. Gemeinsam haben wir entdeckt, wie diese Früchte wachsen. In Büchern konnten wir genau betrachten, wie zum Beispiel bei dem Apfel aus einer Blüte eine Frucht wird. Noch eindrucksvoller war es, den Apfelbaum bei einem Spaziergang direkt auf der Wiese in der Natur zu sehen. Mit den älteren Kindern besuchten wir die Kürbisausstellung in Ludwigsburg. Dort konnten wir die vielen verschiedenen Kürbisse bestaunen und sahen die unterschiedlichsten Formen und natürlich auch die tollen Kürbisfiguren.



Bei einem gemeinsamen Ausflug auf den Markt in Echterdingen kauften wir Kartoffeln, Karotten, Eier und die anderen Zutaten für unseren Kartoffelkuchen. An den verschiedenen Ständen gab es viel zu entdecken: zahlreiche, leckere Obst- und Gemüsesorten in

unterschiedlicher Form und Farbe. Die Kinder staunten über die vielfältigen Gaben vom Feld und bekamen an einem Stand sogar einen saftigen Apfel zum Probieren.

Sehr leckere Sachen haben wir uns aus ganz unterschiedlichem Obst und Gemüse zubereitet. So duftete es nach Apfelmus, ein anderes Mal nach köstlichen Kartoffelkuchen und Kürbis vom Blech.

Die Kinder waren sehr gespannt und haben von allem gekostet und geschmeckt, wie viel unterschiedliche Geschmacksrichtungen es gibt. Um die verschiedenen Obst- und Gemüsesorten zu vertiefen, haben wir viel gebastelt, Lieder gesungen, Kreisspiele gespielt und Bilderbücher angeschaut.

Mit Dankbarkeit blicken wir auf die Gaben, die uns Tag für Tag begleiten. Wir merken dabei, dass jede Frucht Zeit und Fürsorge zum Wachsen braucht. Genauso sehen und spüren die Kinder bei allem, was wir bisher erlebt haben, Gottes Schöpfung und merken, wie achtsam wir damit umgehen sollten. Wir freuen uns über diese vielfältigen Erlebnisse und Erfahrungen, die wir gemeinsam mit den Kindern erleben, und spüren, wie sich die Kinder für das Thema begeistern.

Ihre Astrid Krauß

Ein Regenbogen schenkt Hoffnung

Bericht aus dem Dschungel-Kinderhaus

„Und der Bogen wird in den Wolken sein, und ich werde ihn ansehen, um zu gedenken des ewigen Bundes zwischen Gott und jedem lebendigen Wesen von allem Fleische, das auf Erde ist.“ (1 Mose 9,16)

Die Kinder erzählten beim diesjährigen Sommerfest in ihrem Theaterstück „Arche Noah“ von Vertrauen, Mut und Zusammenhalt.

Beim Sommerfest wurde es bunt, lebendig und ein bisschen abenteuerlich: Die Kinder aus dem Dschungelkinderhaus führten das Theaterstück „Arche Noah“ auf. Mit viel Freude, Begeisterung und Mut standen sie auf der Bühne und erzählten die bekannte biblische Geschichte von

Noah, der Arche und all den Tieren, die vor der großen Flut gerettet wurden. Mit liebevoll gestalteten Kostümen, Kulissen, fröhlichen Liedern und kleinen schauspielerischen Meisterleistungen brachten die Kinder die Geschichte zum Leben. Das Publikum war begeistert und spendete großen Applaus.

Ein herzliches Dankeschön an alle Kinder, die mit viel Einsatz dieses schöne Erlebnis möglich gemacht haben. Auch möchten wir uns recht herzlich bei Herrn Rechner bedanken, der unser Theaterstück musikalisch begleitet hat.

*Das Team vom
Ev. Kinderhaus Dschungel*



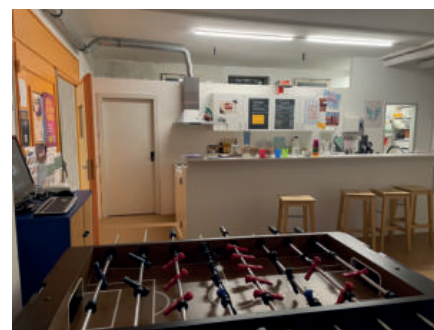
Neuigkeiten aus dem DOMINO

„Brennpunkt“ LE / Gebet für das Jahr 2026

Im November bin ich (JT) Vater eines wunderbaren Sohns geworden. Wir sind unglaublich glücklich und dankbar, dass es uns als junger Familie so gut geht. Ein Grund dafür war die viele Zeit, die ich in meiner Elternzeit ab Geburt und der fast anschließenden Weihnachtspause mit meiner Familie genießen durfte. Dadurch hatte die Geburt einigen Einfluss auf die Arbeit im Domino. Da Anna-Lena leider weiterhin mit ihrer Krankheit zu kämpfen hatte, musste das Domino während der Elternzeit vier Wochen schließen. Und auch wenn wir die Woche vor Weihnachten wieder

geöffnet hatten, konnten wir dieses Jahr keine große Weihnachtsparty feiern. Lebkuchen und Punsch sorgten aber trotzdem für weihnachtliche Stimmung.

Während das Domino geschlossen war, war Leinfelden-Echterdingen wortwörtlich „am Brennen“. Jugendliche zündeten Mülltonnen an, in Stetten und am Neuen Markt in Leinfelden gab es ungute Dynamiken und schon Wochen vorher begann eine Einbruchserie bei sämtlichen öffentlichen Einrichtungen (z.B. Schulen und Jugendeinrichtungen). Wie durch ein Wunder sind wir im Domino verschont geblieben. Stand heute (Mitte Januar) wurden erste Jugendliche geschnappt und teilweise sogar in U-Haft gesteckt. Leider sind ein Großteil dieser Jugendlichen „unsere“ Jugendlichen. Einerseits erkenne ich die Notwendigkeit von Konsequenzen, damit die Jugendlichen deutlich lernen, wie falsch ihr Verhalten ist. Andererseits habe ich ein ganz schlechtes Gefühl dabei, dass „meine“ Jugendlichen ins Gefängnis müssen – diese Erfahrung und die damit zusammenhängenden Konsequenzen sollte einfach niemand machen müssen. Als Netzwerk der offenen Einrichtungen sind wir in enger Absprache, wie wir gut auf diese Dynamiken reagieren können. Zur richtigen Zeit startete im Oktober eine Kollegin im Stadtjugendring im



Aktuelles aus dem CVJM

Rückblicke & Lagecheck

Bereich Mobile Jugendarbeit. Diese wird dringend benötigt. Dadurch können auch wir wieder Jugendliche außerhalb des Dominos aufsuchen (Streetwork).



Öffnungszeiten DOMINO

Montag	17.00 – 20.00 Uhr
Mittwoch	17.00 – 20.00 Uhr
Freitag	17.00 – 22.00 Uhr

 @domino.echterdingen
www.juca-domino.de

Ich möchte Sie/dich dazu einladen, in diesem Jahr für das Domino und die Jugendlichen zu beten. Es ist unser Herzensanliegen, dass wir mit unserer Arbeit positiv in die Leben der Jugendlichen wirken und ihnen Jesu Liebe nahebringen können. Die Dynamiken der letzten Wochen zeigen, wie wichtig unsere Arbeit ist. Wir wollen für die Jugendlichen da sein,

auch wenn sie Mist gebaut haben. Die unterschiedlichsten Themen erschweren unser Vorhaben – immer wieder erfahren wir aber Gottes Wirken und können dankbar staunen.

Monatlich wird ein Gebets-Update per Mail und in einer WhatsApp-Gruppe verschickt. Wer gerne diese detaillierten Neuigkeiten für das regelmäßige Gebet möchte, darf sich gerne bei Ellen Reppe, dem Pfarrbüro oder mir melden. Dann nehmen wir euch auf in den Verteiler!

Vielen Dank für jedes Gebet und jede finanzielle Unterstützung – ihr macht die Arbeit im Domino erst möglich!

Kontakt Jan-Thomas Frederick
 E-Mail: jt.frederick@ekg-echterdingen.de
 Mobil: 0151/50 79 73 79

Jan-Thomas Frederick

Sie möchten unsere Arbeit unterstützen?

Einfach online spenden


SEPA


PayPal


G Pay


Apple Pay



oder per Überweisung:
 Die Bankdaten finden Sie auf Seite 2 in diesem Gemeindebrief.

Weitere Informationen finden Sie auch online unter bit.ly/ekgE-Spenden.

Rückblick: Ausflug in den Europa-Park

Am Sonntag, den 30. November 2025, machte sich eine Gruppe von 27 Jugendlichen und jungen Erwachsenen auf den Weg zu einem gemeinsamen Ausflug in den Europa-Park nach Rust. Trotz durchgehendem Regen ließen wir uns die Stimmung nicht verderben. Im Gegenteil: Gerade das nasse Wetter sorgte dafür, dass die Wartezeiten an den Attraktionen angenehm kurz waren und wir den Park entspannt erleben konnten.

Der Europa-Park zeigte sich an diesem Tag von seiner besonders schönen Seite. Überall leuchteten Lichter, liebevolle weihnachtliche Dekorationen verwandelten die Themenbereiche in eine festliche Winterlandschaft und sorgten für eine besondere Atmosphäre. Zwischen Fahrgeschäften, warmen Getränken und gemeinsamen Pausen blieb viel Zeit für Gespräche, Lachen und Gemeinschaft. Gestartet sind wir bereits vor der Abfahrt mit einer gemeinsamen Andacht. Sie hat uns als Gruppe bewusst eingestimmt und den Tag unter Gottes Segen gestellt.

Am Abend kehrten wir müde, aber erfüllt und mit vielen Eindrücken im Gepäck nach Echterdingen zurück. Es war ein rundum gelungener Tag, der vor allem eins gezeigt hat: Gute

Gemeinschaft und Spaß sind nicht vom Wetter abhängig.

28

29

Rückblick: Christbaumaktion

Dankbar blicken wir auf eine rundum gelungene Christbaumaktion 2026 zurück. Ein großes Dankeschön gilt den vielen engagierten Helferinnen und Helfern, die mit ihrem Einsatz dafür gesorgt haben, dass alles auch in diesem Jahr reibungslos ablaufen konnte.

Mit über 75 Ehrenamtlichen wurden sämtliche Christbäume in Echterdingen eingesammelt und zur Entsorgungsstation nach Stetten gebracht. Durch die großzügigen Spenden kam eine beeindruckende Summe zusammen, die zu einhundert Prozent der Arbeit des CVJM zugutekommt.



Herzlichen Dank an alle, die mit an-gepackt haben, sowie an das Organisationsteam im Hintergrund und vor Ort!

Lagecheck aus der Jugendarbeit

Was mich aktuell besonders bewegt, ist viel Dankbarkeit. Ich erlebe gerade eine große Offenheit und Motivation bei unseren Konfirmandinnen und Konfirmanden. Viele von ihnen sind nicht nur regelmäßig im Konfiunterricht dabei, sondern kommen auch in den Teenkreis und nehmen an weiteren Angeboten teil. Das ist alles andere als selbstverständlich. Lasst uns dafür beten, dass wir auch im Jahr 2026 wieder viele motivierte Konfirmandinnen und Konfirmanden in unserer Gemeinde begleiten dürfen.

Sehr dankbar bin ich auch für unsere Jugendfreizeit in den Pfingstferien im Allgäu, die vom 25. bis 31. Mai stattfinden wird. Die Freizeit richtet sich an Jugendliche im Alter von 13 bis 16 Jahren. Die 35 verfügbaren Plätze waren bereits innerhalb eines Monats komplett ausgebucht. Das freut mich sehr und zeigt, wie groß das Interesse an Gemeinschaft, Glauben und gemeinsamen Erlebnissen ist. Bitte begleitet diese Freizeit im Gebet. Wie in den vergangenen Jahren wird es auch wieder eine Gebetsgruppe über WhatsApp geben. Wer daran teilnehmen möchte, kann sich gerne bei mir melden.



Ein Thema, das mich weiterhin beschäftigt, ist das Ehrenamt. In Echterdingen erleben wir viele engagierte und motivierte Ehrenamtliche. Dafür bin ich sehr dankbar. Gleichzeitig wächst unsere Arbeit. Sowohl im Kinderbereich als auch im Jugendbereich nehmen viele Kinder und Jugendliche unsere Angebote wahr. Um sie gut begleiten zu können, brauchen wir immer wieder Menschen, die Verantwortung übernehmen und mitgestalten. Wir sind eine Mitmachgemeinde. Ob kleine oder größere Aufgaben, punktuell oder regelmäßig. Wer Lust hat, sich einzubringen, ist herzlich eingeladen, auf mich zuzukommen.

Während ich diesen Lagecheck im Januar schreibe, liegt das neue Jahr noch ganz offen vor uns. Wenn diese Ausgabe des Gemeindebriefs euch im März erreicht, sind bereits viele Schritte gegangen, Begegnungen geschehen und Angebote gewachsen. Ich freue mich auf das,

was vor uns liegt. Auf Gemeinschaft, auf Glauben, auf Jugendliche, die Fragen stellen, Verantwortung übernehmen und ihren Platz in unserer Gemeinde finden. Danke für alles Mittragen im Gebet, im Ehrenamt und im Miteinander.



Jonas Harst

Urlaub ohne Koffer 2026

Erholung im „Bernhäuser Forst“

Beim „Urlaub ohne Koffer“ können ältere Menschen wieder schöne Tage erleben, wenn sie sonst nicht selbst in den Urlaub können, aber sich eine gute Erholung wünschen und gerne im eigenen Bett schlafen. In diesem Sommer sind wir vom **29. Juni bis 3. Juli 2026** mit dem „Urlaub ohne Koffer“ im Bernhäuser Forst. Die Tage werden vom Krankenpflegeförderverein Echterdingen und der Diakoniestation veranstaltet.



Unser Haus liegt ideal am Wald, die Gäste werden mit sehr gutem Essen verwöhnt. Ein erfahrenes Mitarbeiter-team begleitet Sie durch diese Woche.

Die Tage kosten 260 Euro. Gerne beantwortet Herr Kirschmann (Tel. 79 14 12) Ihre Fragen. **Ihre Anmeldung senden Sie bitte an die Diakoniestation, Bernhäuser Str. 15.**

Wilfried Kirschmann



Anmeldung für „Urlaub ohne Koffer“ vom 29. Juni bis 3. Juli 2026

Name: _____

Adresse: _____

Telefon, E-Mail: _____

Medizinische Hinweise (z.B. Diabetiker, Rollstuhlfahrer, etc.):

Kontaktperson (Name, Telefon):

Unterschrift: _____

Mögen Sie Bücher?

Freuen Sie sich über Besuch?



Dann sind Sie bei uns richtig! **Vorlesen** bietet Ihnen Freude, Abwechslung und Austausch, und ganz nebenbei werden Gedächtnis und Konzentration trainiert.

Mit unserem kostenfreien Angebot **BESUCH mit BUCH** kommen wir regelmäßig ca. einmal in der Woche zu Ihnen nach Hause oder besuchen Sie in Ihrer Senioreneinrichtung.

Unsere ehrenamtlichen Bücherbotinnen und Bücherboten nehmen sich für Sie Zeit und lesen Ihnen ganz nach Ihren Wünschen und Bedürfnissen vor, z.B. Kurzgeschichten oder Gedichte, Zeitungsartikel oder Märchen, Romane oder Autobiografien.

Ein Projekt vom Bezirksarbeitskreis Senioren im Kirchenbezirk Bernhausen und der Stadtbücherei Leinfelden-Echterdingen.

Interesse?

Dann melden Sie sich bei Diakonin Birgit Keyerleber
Telefon: 0711 457 451 oder per
E-Mail: Keyerleber.baks@evkifil.de

Birgit Keyerleber

Missionare weltweit unterwegs

– mit Echterdingen verbunden



Louisa und Peter Tausche

Organisation: OM

Einsatzort: Halle (Saale) / Deutschland

Aktuell: Aus Louisas Begegnungsstätte ‚Völkchen‘ gibt es zwei schöne Neuigkeiten. Louisa vernetzte sich mit dem Jugendamt im

Viertel und erhielt dabei sehr wertschätzenden Zuspruch für ihre Arbeit. Die Leiterin des Jugendamtes ist sehr dankbar für die präventive Arbeit der Begegnungsstätte. Den Menschen wird im Völkchen unkompliziert und niedrigschwellig geholfen, bevor die Probleme so schwerwiegend werden, dass eine Betreuung durch das Jugendamt nötig wird. Das Jugendamt ist für diese Entlastung dankbar. Die Bedeutung der Begegnungsstätte für das Viertel spiegelt sich zudem in einer Verlängerung der Arbeit wider. Das Völkchen wird durch befristete Förderungen finanziert. Kurz vor dem Jahreswechsel erhielt es von der Stadt eine Förderzusage für die nächsten vier Jahre. Im Alltag verliert man leicht einmal den Blick für das Große und Ganze. Solche Wertschätzungen sind daher eine tolle Ermutigung, die dem Team guttut.

Bernhard und Christine Möck

Organisation: Deutsche Indianer Pionier Mission (DIPM)

Einsatzort: Brasilien Süd Mato Grosso, unter Indigenen Völkern

Wir danken:

- dass bei dem Container-Transport die Zollabwicklung und der anschließende Transport von Paraguay nach Brasilien wider Erwarten gut gelungen ist.
- für alle Bewahrung auf der Reise nach Deutschland
- für das gute Miteinander der Schüler und aller Mitarbeiter

Wir bitten:

- um Ihre Fürbitte für Mayck, dass er seine Zeit in der Drogentherapie gut durstehen kann, damit er dann in das MCTA kommen kann
- für unsere Tochter Julia, 13 Jahre. Sie reiste bereits Ende Februar zum neuen Schuljahr zurück, wir Eltern folgen ja erst Ende Mai.



Elisabeth Schenk

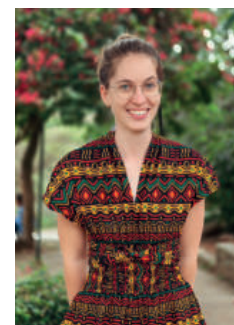
Organisation: DMG

Einsatzort: Tansania, am Fuß des Kilimanjaro in der Nähe von Moshi

Aktuell: Es ist mir je länger je mehr ein Anliegen, die Herzen der Kinder und Jugendlichen mit dem Evangelium zu erreichen. Deshalb freue ich mich sehr, dass die Kindergottesdienstarbeit mit zu meinem Dienstauftrag gehört. Ich darf jeden Sonntag den Kindern meiner Gemeinde von Jesus und der Liebe Gottes erzählen und ca. alle drei Wochen in Seminaren innerhalb unseres Dekanats Kindergottesdienstmitarbeiter für diesen wichtigen Dienst schulen und bereitmachen. Dieses Jahr sogar drei- bis viermal in den anderen Kirchenbezirken. Möglicherweise werde ich auch wieder bei der Osterkonferenz der Sekundarschüler mit mehreren Hundert Teilnehmern mitwirken und im Juni bei einer Kinderfreizeit.

„Nebenher“ werde ich eine meiner Mitarbeiterinnen in der KH-Apotheke in das Bestellwesen und die Lagerverwaltung einarbeiten, damit sie mich in der Zeit meines Heimataufenthaltes ab August 2026 vertreten kann.

Danke, wenn Sie mitbeten für ein gutes Gelingen all dieser Aufgaben.



Dorothea Gohr

Organisation: DIGUNA e.V.

Einsatzort: Haiger / Deutschland

Aktuell: Dass ich Ende letzten Jahres tatsächlich Zeit in Kenia verbringen konnte, um von dort aus zu arbeiten, erfüllt mich noch immer mit tiefer Dankbarkeit. Es hat mich wieder neu motiviert, mich für die Arbeit einzusetzen. So wertvoll, wie in Kinder und Jugendliche auf den Camps investiert wird, die in der Zeit stattfanden, als ich dort war. Auch der Besuch im Waisenhaus hat mich sehr bewegt. Und nun bin ich wieder mitdendrin, in meiner Arbeit hier in Haiger. Wenn ihr diese Zeilen lest, hoffe ich, dass der Jahresabschluss bereits gut über die Bühne gegangen ist. Lasst uns gemeinsam für die offenen Stellen beten, dass diese gut besetzt werden.

Danke für eure treue Unterstützung auf vielfältige Art und Weise. Das ist nicht selbstverständlich und schätze ich sehr! Ihr macht meine Arbeit möglich und baut so auch mit an Gottes Reich. Danke!

Erlebnisse in Tansania

Von Überraschungen, Technikproblemen und Weihnachten

Überraschung

„Waaas? Du wirst sechs Monate weg sein? Das ist ja fast wie ein ganzes Jahr! Warum so lange?“ So war die erste Reaktion unseres Chefs, als ich ihm erzählte, dass ich im August 2026 für sechs Monate in den Heimaturlaub gehen werde. „Wir waren schon gestresst, als du drei Wochen Urlaub hattest. Wie soll das nun gehen, wenn du sechs Monate weg bist?“ Der Schock war ihm förmlich ins Gesicht geschrieben. Doch nach einer Weile kam er zu dem Schluss: „Gott wird uns helfen. Er lässt uns nicht allein.“ Das Vertrauen in diesen allmächtigen Gott trägt uns durch die Höhen und Tiefen des Alltags hindurch. Das erfahren wir immer wieder. Es zeichnet sich auch wirklich eine Lösung ab, denn als uns im November eine Mitarbeiterin verließ, um ihre Ausbildung fortzusetzen, wurde eine neue eingestellt, die den Kopf wirklich bei der Arbeit hat und mitdenkt. Man merkt ihr schnell an, dass sie schonmal ein eigenes Arzneimittelladle geführt hatte. In der verbleibenden Zeit bis August will ich sie in meinen Aufgabenbereich – vor allem Lagerhaltung und Bestellungen – einführen, damit sie mich während meiner Abwesenheit vertreten kann. Für Zweifelsfälle werde ich ihr per WhatsApp / E-Mail mit Rat auch aus der Ferne zur Seite stehen. Weil sie aber nicht ihre eigene Arbeit zusammen mit meinem (auf 3 Wochen-

tage verteilen)

Vollzeitjob machen kann, brauchen wir nochmal zusätzliche personelle Verstärkung. Gut, dass unser Chef das auch so sieht. Das gibt Hoffnung, dass wir in den nächsten Monaten auch wirklich jemanden einstellen werden. Bitte beten Sie mit mir, dass wir nochmal jemand finden, der / die ehrlich und fähig ist und unser Team verstärken kann. Herzlichen Dank!

Was uns die Technik lehrt

Zum Jahresende hin gibt es immer einiges, was am Laptop erledigt werden muss. Neben Quartalsabrechnungen, einer Bibelarbeit für die Adventsfreizeit der deutschen Gemeinde in und um Arusha-Moshi und einem Weihnachtsrundbrief wollte ich für unsere Kinderkirche wieder, wie im Jahr zuvor, einen Kalender gestalten. Dieser sollte dann gedruckt und bei der Kinderkirch-Christmasparty an die Kinder verteilt werden. Also schaltete ich meinen erst 1,5 Jahre alten Laptop ein, um mich an die Arbeit zu machen. Doch nachdem ich mein Passwort eingegeben hatte, wurde der Bildschirm schwarz. Aus- und wieder einschalten hilft in solchen Fällen oft, doch diesmal leider nicht. Der Laptop wollte eine Wiederher-



stellungsnummer, die ich nicht hatte ... So war ich erstmal ausgebremst. Ohne meinen 14 Jahre alten Laptop wäre ich ziemlich auf dem Trockenen gesessen. Als ich dann den fertig gestalteten Kalender auf meinem USB-Stick zur Druckerei brachte, kam die nächste Hürde: Der Druckereicomputer wollte die Dateien nicht öffnen. Erst auf dem Laptop des Druckereichefs ließen sich die Dateien – auf einem anderen USB Stick gespeichert – öffnen. Der Abholtermin – ein Tag vor der Kinderkirch-Christmasparty – kam näher, da bekam ich einen Anruf von der Druckerei, sie hätten ein Problem mit der Druckmaschine, sie könnten den Termin nicht einhalten. Ich machte unmissverständlich deutlich, dass ich den Termin nicht verschieben könne, und hoffte aufs Beste. Doch es kam, wie es kommen musste, die Kalender waren nicht rechtzeitig fertig. Sie kamen einen Tag zu spät. Aus dem Stand fiel mir aber als Ersatzgeschenk nichts Besseres ein, als was wir in früheren Jahren verschenkt hatten: Schulhefte und Stifte. Im Schreibwarengroßhandel angekommen, entdeckte ich weiße und schwarze Socken aller Größen, wie sie die Schuluniform der meisten Schulen vorschreibt. So bekam diesmal jedes Kind ein Paar Socken, einen Luftballon und ein Schulheft oder Buntstifte (die aus früheren Jahren noch übrig waren). Seit Neujahr verteilen wir nun die



Mpigeni vigelegele Mwenyezi-Mungu mfalme wetu, mshangilieni kwa tarumbeta na sauti ya baragumu. Zaburi 98:6



Bahari na ivume na vyote vilivyomo; dunia na wote watshio ndani yake. Zaburi 98:7



Kalender an unsere Kinderkirchkin- der und legen dabei auch gleich eine Namensliste an. Auch jetzt noch ist die Freude groß über die Kalender, denn ich habe ausschließlich Bilder von Kinderkirchveranstaltungen verwendet. Die Kinder sehen sich also selbst auf den Bildern. Dazwischen, übers Jahr verteilt, ist der Psalm 98 abgedruckt.

Bei solchen Ereignissen, wo eins nach dem andern nicht klappt, obwohl doch alles durchgeplant war, frage ich mich immer, was ich aus dieser Situation lernen kann und soll. Geduld, Barmherzigkeit und Demut sind Bereiche, in denen ich noch genügend lernen und üben kann.

Auch zeigt es mir wieder einmal, wie sehr wir unser Leben und die Arbeit auf die Technik ausrichten und uns von ihr abhängig machen. Sie erleichtert uns vieles im Alltag, doch wenn sie mal ausfällt, dann geht nichts mehr. Es tut gut zu wissen, dass unser Schöpfer nie ausfällt und auf IHN immer Verlass ist. Sollte die Beziehung zu IHM mal gestört sein, finden wir die „Wiederherstellungsnummer“ für eine gesunde, lebendige Beziehung zu IHM in Seinem Wort. Sie besteht u.a. aus den Elementen Buße, Glaube, Vertrauen, Gebet, Bibellesen und daraus fürs eigene Glaubensleben zu lernen. Dann bleibt auch die Frucht des Heiligen Geistes – Liebe, Freude, Friede, Geduld, Güte, Rechtschaffenheit, Treue, Freundlichkeit, Selbstbeherrschung (Gal 5,22) – in unserem Leben nicht aus, und wir kommen dem Ziel unseres Daseins näher: Ewiges Leben in der Gegenwart unseres Schöpfers. Dort wird es keine technischen Pannen mehr geben, auch keine Schmerzen, Krankheit oder Not, kein Leid und Tod wird mehr sein. Und ich freue mich schon jetzt darauf, einmal alle diejenigen wieder zu sehen, die uns schon dorthin vorausgegangen sind.

Bis dahin haben wir aber noch den Auftrag zu erfüllen, den unser HERR uns für unser irdisches Leben gegeben hat und der mich nach wie vor

hier in Tansania hält: Die Botschaft von der Erlösung durch Jesus Christus weitersagen.

Christmasparty der Kinderkirche

Dies ist auch immer unser Anliegen für die Kinderkirch-Christmasparty, die sich wachsender Beliebtheit erfreut. Neben Liedern, Spielen und einem Weihnachtsgeschenk nutzten wir wie jedes Jahr die Gelegenheit, den diesmal ca. 240 Kindern die Botschaft vom Kommen Jesu in unsere Welt zu vermitteln. Die KEB hatte uns wieder mit entsprechendem Anschauungsmaterial zum Thema



„Immanuel – Gott mit uns“ versorgt. Besonders freute mich, dass diesmal auch Kinder da waren, die sonst eher freitags ins benachbarte Gotteshaus mit einem Halbmond auf dem Türmchen zum Gottesdienst gehen. Beten wir besonders für sie, dass sich das Gehörte in ihren Herzen fest verankert und sie zum lebendigen Glauben an Jesus Christus finden.

Pläne

Nun hat das neue Jahr begonnen. Wir machen Pläne, was wir in diesem Jahr alles anpacken und erreichen wollen. In der KH-Apotheke steht für

mich bis Juli die Einarbeitung meiner Stellvertreterin und die Übergabe meiner Arbeit an sie im Vordergrund. Für die Kindergottesdienstarbeit zeichnet es sich ab, dass ich dieses Jahr ein wenig über den Tellerrand des Dekanats (zu dem Machame gehört) hinausschauen und auch im benachbarten Dekanat einige Mitarbeiterseminare abhalten werde. Darüber kann ich dann im nächsten Gemeindebrief mehr erzählen – der Terminplan ist nämlich noch nicht gemacht.

Nach den Sommerferien stehe ich dann in der Heimat für Veranstaltungen in den verschiedenen Gruppen, Kreisen und (Kinder-) Gottesdiensten im Rahmen meines Reisedienstes zur Verfügung. Termine können schon jetzt mit mir abgesprochen werden. Ich freue mich auf Begegnungen mit der Gemeinde Echterdingen.

Mit meinem herzlichen Dank für Ihr anhaltendes Interesse und Ihre treue Unterstützung meiner Arbeit hier in Tansania grüße ich Sie sehr herzlich

Elisabeth Schenk

P.S. Inzwischen läuft mein Laptop wieder, doch alle Daten, die ich nicht schon auf einer externen Festplatte gesichert hatte, sind unwiederbringlich weg.

Bericht aus Brasilien

Und Einladung zum Informationsabend

Liebe Freunde, Unterstützer und Beter!

Wir sind am 1. Januar 2026 glücklich in Echterdingen gelandet und werden hier bis zum 21. Mai wohnen. Wir wollen in diesen Monaten Freunde, Unterstützer und Verwandte besuchen. Auch werden wir bei mehreren Treffen der DIPM in Lonsingen mitarbeiten. Schon heute laden wir herzlich ein zu einem Informationsabend über unsere Arbeit unter den Indigenen in Brasilien. Wir treffen uns am Samstag, 16. Mai 2026, ab 18 Uhr in der „guten Stube“ der Firma Matter.

Unser Container, den wir vor über einem Jahr im Januar 2025 gepackt hatten, ist inzwischen bei uns angekommen und ausgeladen. Der Inhalt ist sehr begehrt und wurde an viele verteilt. Außer Maschinen haben auch viele Kleider neue Benutzer gefunden. Die örtliche Kirche der Kaduel-Indigenen haben einen Kleiderbazar veranstaltet. Mit dem Erlös soll der Bau einer neuen Kirche unterstützt werden. Die guten Erfahrungen ermutigen uns, während unserer Zeit hier in Deutschland einen weiteren Container zu packen.

In den Monaten unserer Abwesenheit vertritt uns ein Leitungsteam aus Indigenen und Deutschen. In unserem Neubau werden nach und nach die Zimmer fertiggestellt und dann auch gleich bezogen: Im Erdgeschoss wohnt die junge Familie Rempfer mit zwei Kindern, daneben

werden Kurzzeitmitarbeiter einziehen. Das Obergeschoss ist noch im Rohbau und soll möglichst bald ausgebaut werden. Immer wieder fragen Indigene an, ob sie im MCTA mitleben können. In unserer Arbeit sehen wir die Notwendigkeit, Suchtkranke zu unterstützen, dass sie wieder von den Drogen wegkommen. Wir vermitteln ihnen zunächst einen Platz in einer Drogenrehabilitationsklinik. Danach können sie bei uns mitarbeiten und Stabilität gewinnen.

Liebe Grüße in dankbarer Verbundenheit

Ihre Familie Möck



Plattensäge aus dem Container, sie steht jetzt in einem christlichen Schulungszentrum.



Weihnachtsspiel im MCTA (mit Kleidern aus dem Container)

Nachruf

Eberhard Kienzle (1941 – 2026)



Eberhard Kienzle war ein Charakterkopf. Wer ihn kannte, wusste, was ihm wichtig war. Seine zupackende Art ist vielen im Gedächtnis.

Das Erste und Wichtigste, wo er zupackte, war die Bibel. „Ich greife nach dem, von dem ich ergriffen bin.“ Das Motto des Paulus aus Philipper 3,12 nahm Eberhard Kienzle wörtlich. Eine nie erlahmende Begeisterung für Jesus Christus und für die Bibel zeichnete ihn aus.

Daneben trat das Zweite: Wie schon der große Pietist Bengel schrieb, gilt: „Wende dich ganz dem Text zu – und dann wende die ganze Sache auf dich an.“ Das hat Eberhard Kienzle getan. Er hatte Freude daran, die biblische Botschaft an andere weiterzugeben, mit ihnen zu teilen, sich um das Wort Gottes zu versammeln. Die Begeisterung für die Bibel gab er den Kindern in der Jungschar und in der Kinderkirche weiter. Sie ließ ihn einen Hauskreis gründen und über Jahrzehnte leiten. Ihr wusste er sich verpflichtet, wenn er in der Altpietistischen und in der Liebenzeller Gemeinschaft das Wort Gottes weitergab. Schließlich fand diese Begeisterung ihren Weg auf die tausende von handgeschrie-

benen Geburtskarten, die Eberhard Kienzle über Jahre jedem Mitglied des CVJM zukommen ließ.

Neben diesem geistlichen Schwerpunkt besaß Eberhard Kienzle ein großes Geschick im Umgang mit Zahlen, und: Er hatte keine Scheu Verantwortung zu übernehmen. 1983 und 1995 wurde er in den Kirchengemeinderat gewählt. Volle 30 Jahre war er im Vorstand des CVJM als Kassier.

Aber nicht nur im übertragenen Sinn hatte er eine zupackende Art: Dass er auch im wörtlichen Sinne anpackte und zugriff, wenn es etwas zu tun gab, machte ihn genauso aus.

Als Letztes, aber bestimmt nicht Unwichtigstes, war für Eberhard Kienzle eine tiefe Treue charakteristisch: Den Aufgaben, die er angenommen und sich zu eigen gemacht hatte, kam er über Jahre und Jahrzehnte pünktlich und zuverlässig nach.

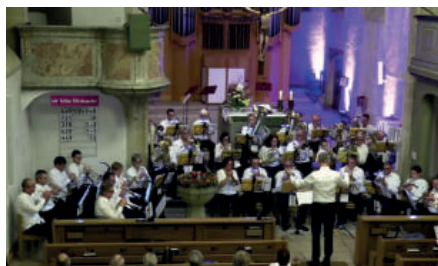
Wir halten Eberhard Kienzle in Erinnerung als einen, der etwas von der großen Hoffnung weitergegeben hat, die aus dem Denkspruch spricht, den er zur Konfirmation 1955 bekommen hat: „Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist. Wohl dem, der auf ihn trauet.“ (Psalm 34,9)

Georg Nicolaus

Bläsermusik 2025

„Prüfet alles und behaltet das Gute!“

Am Sonntag, 16.11.2025, war es wieder soweit. Der Posaunenchor Echterdingen hatte zu seiner Bläsermusik eingeladen. In der voll besetzten Stephanuskirche wurden moderne und klangvolle Stücke und bekannte Choräle gespielt. Bei zwei Stücken kamen nur Posaunen zum Einsatz und erzeugten mit „Deep River“ und „Trombones of Jericho“ eine ganz besondere Stimmung. Auch die Jungbläser präsentierten ein eigenes Stück „Trumpet Tune“. Mit Gedanken zur Jahreslosung 2025 „Prüfet alles und behaltet das Gute!“ und drei Ehrungen für langjährige Bläser Tätigkeit ging ein tolles Konzert zu Ende. Im Anschluss waren alle Besucher zum Ständerling mit Fingerfood, Glühwein und Punsch eingeladen.



Livestream - Posaunenchor Konzert vom 16. November 2025:



<https://www.youtube.com/watch?v=HoQPy-OTAbIM>

Daniela Elsäßer

Jungbläser gesucht!

Der Posaunenchor
Echterdingen eröffnet zu
Beginn des Schuljahres 26/27
eine neue
Jungbläsergruppe!



Wer möchte im Posaunenchor mitspielen?

Der Posaunenchor Echterdingen eröffnet zu Beginn des neuen Schuljahres 2026/2027 eine neue Jungbläsergruppe. Kinder, Jugendliche und Erwachsene, auch Wiedereinsteiger jeden Alters, sind eingeladen, bei uns ein Blasinstrument und das Spielen im Chor zu erlernen.

Die Ausbildung erfolgt in zwei Schritten:

1. Die Ausbildung in der Musikschule mit Einzelunterricht.
2. Das Spielen im Posaunenchor, parallel zum Musikschulunterricht; hier soll von Anfang an gemeinsam

mit anderen Jungbläsern musiziert werden. Die Ausbildung im Posaunenchor ist kostenfrei! Für den Unterricht in der Musikschule ist ein ermäßigter Beitrag zu leisten. Die Instrumente werden vom Posaunenchor ohne weitere Kosten zur Verfügung gestellt.

Das Kennenlernen der Bläserliteratur von Posaunenchor, geistige Impulse sowie gemeinsame Unternehmungen mit den älteren Bläserinnen und Bläsern bilden die Basis, um im Posaunenchor „groß zu werden“. Bei der Jungbläserausbildung stehen aber nicht nur die musikalischen Fähigkeiten im Vordergrund. Die Bläseranfänger sollen auch als Jungbläsergruppe zusammenwachsen und gemeinsam Dinge abseits des Instruments erleben. Das kann von einem gemeinsamen Eisessen über gemeinsames Kegeln bis hin zu einem Jungbläserwochenende gehen.

Simon Elsäßer und
Jakob Gänzle

Gottesdienste

Sonntagsgottesdienste

9:20 Uhr Stephanuskirche (SK)

10:45 Uhr Gemeindezentrum West (GZW)

10:45 Uhr Kinderkirche im GZW (Termine siehe Amtsblatt)

Besondere Gottesdienste

Samstag, 21. März

18:30 Uhr OneEighty – Jugendgottesdienst, GH

Freitag, 27. März

7:45 Uhr Oster-Schul-Gottesdienst, Philipp-Matthäus-Hahn-Gymnasium

Montag, 30. März

19:30 Uhr Passionsandacht, SK

Dienstag, 31. März

19:30 Uhr Passionsandacht, SK

Mittwoch, 1. April

19:30 Uhr Passionsandacht, SK

Donnerstag, 2. April

16 Uhr Kinderkreuzweg, GZW

19:30 Uhr Abendmahlsgottesdienst am Gründonnerstag, SK

Karfreitag

Freitag, 3. April

9:20 Uhr Abendmahlsgottesdienst an Karfreitag mit dem Stephanuschor, SK

10:45 Uhr Abendmahlsgottesdienst an Karfreitag, GZW

Ostersonntag

Sonntag, 5. April

6 Uhr Osternacht mit Abendmahl und Hefezopfbrühe, SK

7:30 Uhr Auferstehungsfeier mit dem Posaunenchor, Friedhof Echterdingen

9:20 Uhr Gottesdienst am Ostersonntag mit Taufen, SK

10:45 Uhr Gottesdienst am Ostersonntag mit der Band; Kinderkirche mit Osterüberraschung, GZW

Ostermontag

Montag, 6. April

10 Uhr Kantatengottesdienst, SK

Freitag, 17. April

19:30 Uhr Taizé-Abendgebet, SK

Sonntag, 19. April

9:20 Uhr Gottesdienst mit Goldener Konfirmation, SK

18:30 Uhr OneEighty – Jugendgottesdienst, GH

Dienstag, 21. April

16 Uhr Ökumenischer Gottesdienst, Kursana-Domizil

Sonntag, 26. April

10 Uhr Gottesdienst mit Konfirmandenabendmahl, SK

16:30 Uhr Gottesdienst für Kinder, GZW

Sonntag, 3. Mai

9:20 Uhr Familiengottesdienst mit dem Ev. Kindergarten Lummerland, SK

Freitag, 8. Mai

19:30 Uhr Taizé-Abendgebet, SK

Samstag, 9. Mai

18:30 Uhr OneEighty – Jugendgottesdienst, GH

Sonntag, 10. Mai

10 Uhr Konfirmationsgottesdienst mit der Band und dem Posaunenchor, SK

Donnerstag, 14. Mai

10 Uhr Nachbarschaftsgottesdienst im Grünen, Stückle auf der Halde

18:30 Uhr OneEighty – Jugendgottesdienst, GH

Sonntag, 17. Mai

10 Uhr Konfirmationsgottesdienst mit der Band, GZW

Dienstag, 19. Mai

16 Uhr Ökumenischer Gottesdienst, Kursana-Domizil

Pfingstsonntag

Sonntag, 24. Mai

9:20 Uhr Gottesdienst mit dem Stephanuschor und Taufen, SK

Pfingstmontag

Montag, 25. Mai

10 Uhr Gottesdienst am Pfingstmontag, GZW

Freitag, 12. Juni

19:30 Uhr Taizé-Abendgebet, SK

Dienstag, 16. Juni

16 Uhr Ökumenischer Gottesdienst, Kursana-Domizil

Sonntag, 28. Juni

16:30 Uhr Gottesdienst für Kinder, GZW

Sonntag, 5. Juli

19:30 Uhr Erntegang mit dem Posaunenchor, Gewinn Bliensäcker

Freitag, 10. Juli

19:30 Uhr Taizé-Abendgebet, SK

Sonntag, 12. Juli

9:20 Uhr Gottesdienst mit dem Stephanuschor und Taufen, SK

Samstag, 18. Juli

14 Uhr Monatsstunde 'Hahn'sche Gemeinschaft, GZW

Sonntag, 19. Juli

10 Uhr Ökumenischer Gottesdienst am Bürgerfest, Kirchplatz

Aktuelle Informationen zu Veranstaltungen und Gottesdiensten finden Sie im Amtsblatt der Stadt Leinfelden-Echterdingen. Auch auf der Website der Kirchengemeinde können Sie sich informieren.

Veranstaltungen

Samstag, 21. März

14:30 Uhr bis 17 Uhr Frühlings-café 70+, GZW

Dienstag, 24. März

15 Uhr bis 17 Uhr Begegnungsnachmittag 65+, GZW

Samstag, 28. März

9 Uhr Frühjahrs-Event der Jugend

Freitag, 3. April

17 Uhr Geistliche Musik zu Karfreitag, SK

Samstag, 18. April

14:30 Uhr bis 17 Uhr KunstWERK, GZW

Sonntag, 19. April

im Anschluss an den Gottesdienst Gemeindemittagesessen, GZW

Dienstag, 21. April

15 Uhr bis 17 Uhr Begegnungsnachmittag 65+, GZW

Samstag, 25. April

15 Uhr Orgelführung für Klavierspielende

Freitag, 1. Mai

10 Uhr Maiwanderung mit dem Schwäbischen Albverein

Samstag, 9. Mai

11 Uhr Orgelmusik zur Marktzeit

Dienstag, 19. Mai

15 Uhr bis 17 Uhr Begegnungsnachmittag 65+, GZW

Samstag, 6. Juni

11 Uhr Orgelmusik zur Marktzeit

Mittwoch, 10. Juni

Beginn Konfirmandenunterricht Jahrgang 2026/2027, GH

Samstag, 13. Juni

10 Uhr bis 15 Uhr TraufestLE, SK

Dienstag, 16. Juni

15 Uhr bis 17 Uhr Begegnungsnachmittag 65+, GZW

Freitag, 19. bis Sonntag 21. Juni

Gemeindefreizeit, Kloster Triefenstein

Samstag, 27. Juni

Stephanusfest: Gemeinde- und Dankesfestle, SK Kirchgarten
16 Uhr Kindermusical „Der verlorene Sohn, SK

Montag, 29. Juni bis Freitag 3. Juli

Urlaub ohne Koffer, Bernhäuser Forst

Samstag, 4. Juli

11 Uhr Orgelmusik zur Marktzeit

Dienstag, 7. Juli

15 Uhr bis 17 Uhr Begegnungsnachmittag 65+, GZW

Samstag, 25. Juli

15 Uhr TauffestLE, SK



Impressum

Herausgeber

Evangelische Kirchengemeinde Echterdingen; Daniel Vögele (V.i.S.d.P.)
Für den Inhalt der Texte sind die Verfasser verantwortlich.

Redaktion & Layout

Julia Alber, Mario Krämer, Elke Pfenning, Jasmin Stucky

Bildbearbeitung

Jasmin Stucky

Bildrechte (Seite/Bildnummer)

Die abgedruckten Fotos und Grafiken sind urheberrechtlich geschützt und wurden uns freundlicherweise zur Verfügung gestellt. Die Rechte von nicht aufgeführten Fotos und Grafiken liegen bei der Evangelischen Kirchengemeinde Echterdingen.

GemeindebriefDruckerei.de-N.Schwarz (21/2); M. Elsässer (42/1, 42/3, 42/4); Ev. Kinderhaus Dschungel (26); J.-T. Frederick (27); J. Harst (12, 15, 29, 31/1); D. Hofmann (19); B. Keyerleber (33); S. Kirschmann (10/2);

J. Klein (14); KPFV (13/1); M. Krämer (10/1); A. Krauß (25); B. Möck (40); E. Pfenning (23, 24); Pexels (1, 6/1); Pixabay GmbH (3, 4, 5/1, 5/2, 6/2, 7, 11/2, 21/1); Posaunenchor Echterdingen (42/2, 43); Privat (13/2, 34, 35, 41); E. Schenk (36-39); K. Stäbler (30); J. Wolf (8, 9, 11/1, 16-18, 20, 31).

Druck

Gemeindebriefdruckerei, Gr. Oesingen

Auflage

3.000 Stück



www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

GBD

Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

„Kreuz & quer“ erscheint dreimal im Jahr und wird von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern an alle evangelischen Haushalte verteilt. **Vielen Dank! Die nächste Ausgabe erscheint im Juli 2026.**



MAI Wanderung

MIT PFARRER GEORG NICOLAUS
& DEM SCHWÄBISCHEN
ALBVEREIN OG ECHTERDINGEN

**FREITAG
1. MAI 2026
10 UHR**

www.ekg-echterdingen.de

**INFOS
FOLGEN!**